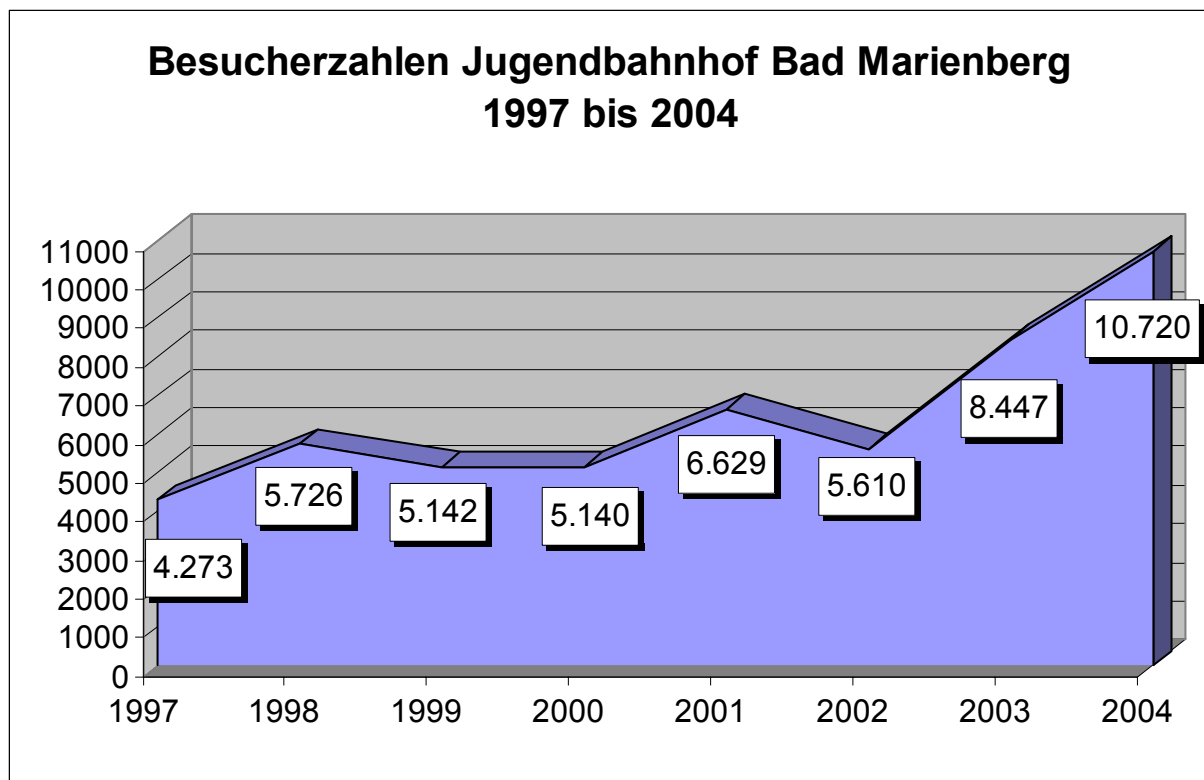


3.2. Frequentierung und Zielgruppenstruktur

Die Besucherstatistik

Die folgende Besucherstatistik gibt Aufschluss über die Entwicklung der Frequentierung der Angebote in den letzten acht Jahren.

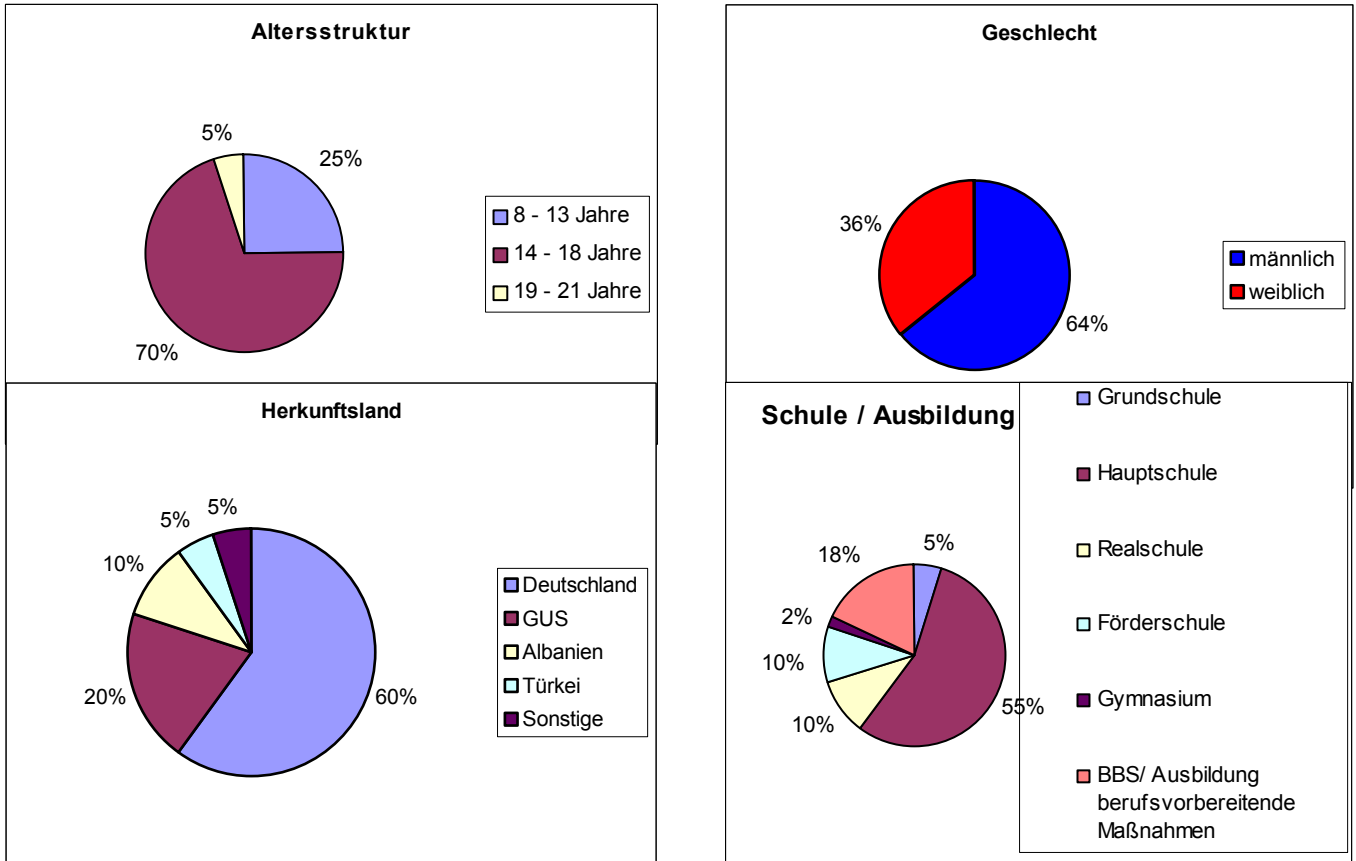


(Zahlenquelle: Besucherstatistik Jugendbahnhof – Angebotsteilnehmer und Tagesbesucher)

Diese Statistik ist einmal mehr Beleg dafür, dass die jungen Menschen die Angebote und Partizipationsmöglichkeiten, die ihnen die kommunale Jugendarbeit der Verbandsgemeinde Bad Marienberg bietet, gerne wahrnehmen. Mit Ausnahme der Beratung und Begleitung von Jugendräumen sind hier alle Angebots- und Veranstaltungsteilnehmer (ca. 40%) und Tagesbesucher (Offener Bereich, ca. 60 %) der Zielgruppe statistisch erfasst. (Diese in der Vergangenheit statistisch nicht dokumentierte Arbeit wird ab dem Jahr 2005 mit in die Statistik einfließen).

Die Zielgruppenstruktur

Entsprechend den dem Team vorliegenden Teilnehmer- und Tagesbesucherlisten, ergänzt mit den Wahrnehmungen der Mitarbeiterinnen (bei Großveranstaltungen werden weder Alters- noch Wohnortstatistiken geführt) ergibt sich folgendes Bild in der aktuellen Zielgruppe der Arbeit bezüglich:



Alter

Die BesucherInnen des offenen Bereichs des Jugendbahnhofes sind Mädchen und Jungen im Alter von acht bis (lt. Gesetz) siebenundzwanzig Jahren, bezogen auf die tatsächliche Besucherstruktur ist kaum ein Besucher älter als 21 Jahre.

Die BesucherInnen der dezentralen Angebote sind bezüglich „Bastelspaß“ und „Spiele-Spaß-Express“ meist Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren, während die vom Team in den Jugendräumen besuchten Jugendlichen meist feste Cliquen im Alter ab 14 Jahre bilden.

Die zentrale wie dezentrale Mädchenarbeit hat Mädchen ab 12 Jahre zur Zielgruppe.

Zu Veranstaltungen und Ausflugsfahrten erscheinen entsprechend am Inhalt interessierte Jugendliche, Kinder und Familien (z.B. Bandauftritt, Workshop, Disco, Gameshow, Fahrt in Freizeitparks, Theater, Museumsbesuche usw.). Diese sind entweder auf eine bestimmte Alters-Zielgruppe ausgerichtet (Kinder, Jugendliche über 14 Jahre, Mädchen, Jungen, Familien usw.) oder für alle Bürger der Verbandsgemeinde (sekundäre Zielgruppe) im Sinne von generationsübergreifender „Integrationsarbeit“ zur Förderung von Dialog und Austausch, durch gemeinsame Aktivitäten ausgelegt.

Bezüglich Informationsabenden und Elternarbeit wiederum sind Erwachsene die Ansprechpartner und damit ebenfalls sekundäre Zielgruppe der Arbeit.

Geschlecht

Mit einer Aufteilung von ca. 36% weiblichen Besuchern gegenüber 64% männlichen Besuchern trifft der oftmals in Fachkreisen bezüglich Frequentierung zu hörende Spruch "Jugendarbeit ist Jungenarbeit" auf die kommunale Jugendarbeit der Verbandsgemeinde Bad Marienberg aktuell nicht zu.

Wohnort

Die Unterteilung der jungen Menschen in den jeweiligen genauen Wohnort findet sich nur in den Besucherlisten des Offenen Bereiches wieder und kann somit für die Gesamtbesucherstatistik nicht erstellt werden. Allgemein kann von einer prozentualen Wohnortaufteilung von 60 % Stadt und 40% verbandsgemeindezugehörige Gemeinden bei den BesucherInnen und Angebots-TeilnehmerInnen ausgegangen werden.

Herkunft

Das Klientel des Teams des Jugendbahnhofes ist multikulturell, zumeist deutschstämmig, und kommt aus allen Schichten der Gesellschaft. Die dezentralen Angebote besuchen fast ausschließlich deutsche Kinder und Jugendliche, während die Teilnehmer an Fahrten und Veranstaltungen und die Besucher des Offenen Bereiches aus verschiedensten Herkunftsländern stammen. Dies entspricht der Einwohnerstruktur der Verbandsgemeinde bezüglich Nationalität der Jugendlichen in den einzelnen Gemeinden.

Um auch die jungen MigrantInnen erfassen zu können, die bezüglich Integrationsarbeit des Teams keine unwesentliche Rolle spielen - in Bad Marienberg war in Trägerschaft des DRK bis Dezember 2004 ein Übergangwohnheim für Aussiedler beheimatet - ist im obigen Schaubild die Aufteilung entsprechend Herkunftsland und nicht die Nationalität ausgewiesen. Die deutsche Nationalität dieser jungen Menschen, ohne Berücksichtigung ihrer kulturellen Wurzeln, würde sonst zu einer Verfälschung des Integrationsbedarfes in der kommunalen Jugendarbeit führen.

Schule / Ausbildung

In der Hauptsache besteht der Besucherstamm des Offenen Bereiches derzeit aus Schülern der vor Ort ansässigen Hauptschule, gefolgt von Auszubildenden und Besuchern der weiterführenden Schule in Westerburg.

Bei den Kindern und Mädchen, die entsprechende dezentrale Angebote besuchen, ist bezüglich der Schulbildung kein Schwerpunkt festzustellen.

Bezüglich der Veranstaltungen ist dieses Kriterium nicht statistisch erfasst. Für die Mitarbeiterinnen ergibt sich somit – angelehnt an den Besucherstamm des Offenen Bereiches - für die gesamte Arbeit in etwa die im obigen Schaubild gezeigte Aufteilung.